

ihrer habhaft zu werden. Vieles aber verschwindet für immer durch das rastlose Fortschreiten der Landeskultur, die in neuester Zeit fast kein Fleckchen Erde unberührt läßt.

In Bezug auf die Bestimmung möchte ich erwähnen, daß in diese Arbeit nur unbedingt sichere Funde aufgenommen worden sind. Außerdem lag meine Sammlung mehreren Kennern, u. a. Herrn Dr. Urbahn-Stettin und Herrn von Chappuis-Charlottenburg, vor. Auch die Sammlung von Herrn Regierungsrat Kratz dürfte richtig bestimmt sein, da sie ebenfalls von verschiedenen Kennern besichtigt wurde.

Da das östliche Hinterpommern noch längst nicht so gut erforscht ist, wie das Stettiner Gebiet, ist es erklärlich, daß Nachstehendes bei weitem nicht so viele Arten enthält, wie die in jeder Hinsicht mustergültige Odertal-Fauna, die demnächst erfreulicherweise auf die ganze Provinz ausgedehnt werden soll.

Zum Schluß spreche ich allen, die mich bei dieser Arbeit durch Rat und Tat unterstützten, vor allen Dingen Herrn Regierungsrat Kratz und Herrn Dr. Bannier, meinen herzlichsten Dank aus. Ich hoffe, daß meine Arbeit ein Baustein zur Kenntnis unserer interessanten Fauna sein möge.

Von der „Spannweite“.

Von Fritz Hoffmann, Jaraguá.

Bei Bestimmung von Schmetterlingen wird oft störend empfunden, daß in einem gegebenen Werke die Spannweite angegeben wird, während das zu untersuchende Tier in frischem Zustande, also ungespannt sich befindet. Auch kommt es hier bei gespannten Faltern vor, daß sich die Flügel senken oder bei aufgeweichten aufrichten. Im ersteren Falle muß man den Maßstab unter den Flügeln, im letzteren oben anlegen und niederdrücken, bis die horizontale Lage erreicht ist. Hierbei springen oft Fühler ab. Manche Falter wiederum werden gespannt, indem die Innenränder der Vfl. keine Gerade bilden. In allen diesen Fällen ist ein Nachmessen schwierig oder unmöglich.

Bei meinen Arbeiten kommt es meist vor, daß ich Dütenfalter bestimme, soweit dies ohne vorheriges Aufweichen eben möglich ist. Die Eruiierung der Spannweite ist hier un- oder nur annähernd möglich.

Dieser Uebelstand wird von einigen Autoren gewürdigt und das Maß der Vfl.-Länge angegeben, so im Berge-Rebel, von H. Stichel etc. Man kann die Länge an Faltern in jeder Verfassung abnehmen und den Maßstab ohne Schaden für den Falter an die Tegula andrücken, bis er am Axillarskelett anstößt.

Leider wird die wissenschaftlich richtige Art der Flügelmessung in vielen Werken nur teilweise oder gar nicht verwendet und man muß bei Bestimmung die Summe beider Flügel nehmen und den Durchmesser des Mesothorax dazuaddieren, was jedoch bei Dütenfaltern gar nicht möglich ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Von der „Spannweite“. 56](#)